

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855  
1846**

45 (6.6.1846)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**

für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

N<sup>o</sup> 45.

Samstag den 6. Juni

1846.

**Bekanntmachungen.**

Nro. 13344. In dem weiblichen Lehr- und Erziehungs-Institute zu Baden ist der von dem ehemaligen Stiftsdecan Joseph Franz Faver von Meris gestiftete Freiplatz für eine geeignete Tochter von seiner aus 3 Stollen bestehenden Verwandtschaft, und zwar diesmal vorzugsweise für eine solche aus dem von Grubischen oder 1. Stollen erlediget.

Diesemigen Verwandten des Stifters, welche sich darum zu bewerben gedenken, haben sich an den Vorstand (Familien-Ältesten) des von Grubischen Stollens zu wenden, von welchem die Ernennung oder Präsentation eines stiftungsfähigen Subjectes zur landesherrlichen Genehmigung innerhalb sechs Wochen an den kathol. Oberkirchenrath einzusenden ist.

Karlsruhe, den 26. Mai 1846.

Großherzoglich Katholischer Oberkirchenrath.  
Siegel.

vd. v. Senger.

Das Vorkommen der achten Kuhpocken bei zwei Kühen des Schullehrers Lorenz in Mösbach betreffend.

Nro. 11738. An den Strichen der Guter von 2 Kühen des Schullehrers Lorenz in Mösbach haben sich kürzlich die Pocken gezeigt, sie waren aber zur Zeit der Entdeckung, weil die Anzeige zu spät geschah, fast sämmtlich schon eingetrocknet; nur einige sahen noch weiß aus, waren oben rund, in der Mitte vertieft mit einem rothen Rand; mit der von letzteren genommenen Lympe wurde ein Kind, jedoch, da sie schon etwas dicklich waren, ohne Erfolg geimpft.

Man sieht sich veranlaßt, unter Hinweisung auf die Bekanntmachung im Anz. Bl. von 1845 Nro. 6 und im Berordn. Bl. desselben Jahres Nro. 3 auch diesen Vorfalle zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und im Anschluß die im Jahr 1828 ergangene Belehrung über die Merkmale der Kuhpocken zu republiciren, sowie auch wiederholt zu eröffnen, daß derjenige Eigenthümer von Melkvieh, welcher, sobald sich Spuren echter Kuhpocken an den Strichen der Kuh-Guter zeigen, augenblicklich davon dem Bürgermeisteramt Anzeige erstattet, eine Belohnung von 2 Dukaten erhält.

Diese Bekanntmachung ist auch in die Localblätter einzurücken.

Karlsruhe, den 14. April 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheintreises.

J. A. v. D.:

Der vorstehende Rath  
v. Stockhorn.

vd. Rau.

**Belehrung über die Merkmale der Kuhpocken.**

Die Kuhpocken sind eine Ausschlags-Krankheit, welche an den Eutern und den Zitzen milchender Kühe, gemeinlich im Frühjahr und Vorkommer unter der Gestalt runder, in der Mitte vertiefter, bläulicher, blei- oder silberfarbiger Blattern, mit einer rothlaufartigen Entzündung umgeben, und

einer klaren, zuwellen leicht gefärbten Flüssigkeit angefüllt, erscheinen. Die davon befallenen Thiere fiebern, sind unruhig, niedergeschlagen, fressen wenig oder gar nichts; das Auge ist trübe, die Milch wird in geringer Menge abgesondert, und ist dünn und aufgelöst. Es gibt aber auch unächte Kuhpocken, die zuweilen eine täuschende Aehnlichkeit mit den ächten haben, deren Verwechslung aber, im Falle man davon Impfungen veranstalten wollte, die gefährlichsten Folgen haben kann; dies sind die schwarzen, gelben und weißen Kuhpocken, und die Wundpocken; dann eine andere Art, die von dem Stich oder Biss einer besonderen Gattung Fliegen herrührt. Diese unächten Kuhpocken unterscheiden sich dadurch von den ächten, daß ihnen die bläuliche oder bleiartige Farbe fehlt, daß sie sich schnell in einen trockenen Schorf verwandeln, und daß sie überhaupt nicht den regelmäßigen Verlauf der ächten haben. Sie entstehen gewöhnlich im Frühling, bei Veränderung des Futters, oder wenn eine milchende Kuh ein paar Tage lang nicht gemolken und so das Guter von der sich anhäufenden Milch ausgedehnt und strohend wird.

Nro. 15475. Nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung ist Joseph Walz von Wolfach als Wundarztneidener aufgenommen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Rastatt, den 15. Mai 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.:

Der vorstehende Rath

v. Stockhorn.

vd. Rau.

### Schuldienstmachtungen.

Der kath. Schul-, Mehner- und Organisten- dienst zu Zinspan, Amts Gerlachshausen, ist dem Unterlehrer Franz Joseph Weis zu Untergrombach, Oberamts Bruchsal, übertragen worden.

Die erledigte evangel. Schulstelle zu St. Ilgen, Bezirkschulvisitation Heidelberg, ist dem Schullehrer Georg Adam Anweiler zu Altmendorf übertragen worden.

Der kath. Schul-, Mehner- und Organisten- dienst zu Brenden, Amts Bonndorf, ist dem Hilfslehrer Eaver Gantert zu Oberalpfen, Amts Walddorf, übertragen worden.

Der kath. Schuldienst zu Breitenfeld, Amts Bonndorf, ist dem Unterlehrer Johann Baptist Wittum zu Grafenhausen in demselben Amtsbezirk übertragen worden.

Die von der Fürstl. Löwenstein- Wertheim- Rosenberg'schen Staudesherrschaft erfolgte Präsentation des Unterlehrers Georg Götz auf die erledigte evang. Schulstelle zu Buch am Horn hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Das Ausschreiben der erledigten evangelischen Schulstelle zu Münchzell, Bezirkschulvisitation Neckargemünd, wird dahin berichtigt, daß die Meldungen um dieselbe nicht unmittelbar bei dem Großh. evangel. Oberkirchenrathe, sondern bei dem Patron der Grundherrschaft, Freiherrn von Urfüll in Karlsruhe, einzureichen sind.

Durch die Errichtung einer eigenen evangel. Schule zu Hölstein, Bezirkschulvisitation Lorrach, wird die erstmalige Besetzung dieser Schulstelle,

in die erste Klasse gehörig, mit dem Normalgehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde von 50 fr. von jedem von etwa 60 Schülkinder, nothwendig.

Durch die Pensionirung des Schullehrers Ringwald ist die evangelische Schulstelle zu Steinen (nunmehr ohne Hölstern), Bezirkschulvisitation Lorrach, in die zweite Klasse gehörig, mit dem gesetzlichen Gehalte von 200 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde von 50 fr. von jedem von etwa 80 Schülkinder, erledigt worden.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirks- Schulvisitationen bei den einschlägigen Bezirks- Schulvisitationen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der kath. Schul-, Mehner- und Organisten- dienst zu Günterstal, Stadtm. Freiburg, ist dem Hauptlehrer August Albiker zu Ehlingen, Amts Donaueschingen, übertragen, und hiedurch der kath. Schul-, Mehner- und Organisten- dienst zu Ehlingen mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 45 Schülkinder auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diese Schulstelle haben sich bei der Fürstl. Fürstenberg'schen Staudesherrschaft, als Patron, nach Vorschrift zu melden.

**Obrigkeittliche Bekanntmachungen.**

Engen. (Ersuchen.) Nro. 8509. Am 24. v. M., Nachmittags, entfernte sich der Bürger und Schneidermeister Maximilian Kiechler von Ehingen von Hause, angeblich in der Absicht, um mit einem Hebräer in Gailingen Geschäfte zu machen. Kiechler soll auch an diesem Tage in Gailingen gesehen worden sein. Seither ist derselbe nicht mehr nach Hause zurückgekehrt und alle inzwischen gepflogenen Nachforschungen über seinen Aufenthalt, Leben oder Tod blieben erfolglos. Dieses wird mit dem Ersuchen an die betreffenden Behörden öffentlich bekannt gemacht, das Ergebnis der über den Aufenthalt, das Leben oder den Tod des Vermissten zu pflegenden Erkundigungen anher mittheilen zu wollen.

Engen, den 28. Mai 1846.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.  
Ganter.

[1] Karlsruhe. (Aufforderung.) Nro. 9215. Einem wegen Diebstahls dahier in Untersuchung stehenden Individuum wurden nachstehend beschriebene Pfandscheine abgenommen, über deren Erwerb derselbe sich nicht ausweisen kann.

- 1) Pfandschein lit. B. No. 1974 vom 11. April l. J. über einen Regenschirm.
- 2) Pfandschein lit. B. No. 2343 vom 15. April l. J. über einen Regenschirm.
- 3) Pfandschein lit. B. No. 2822 vom 20. April l. J. über eine Bunte (Deckbettüberzug).
- 4) Pfandschein lit. B. No. 2823 vom 20. April l. J. über einen Regenschirm.
- 5) Pfandschein lit. B. No. 3200 vom 23. April l. J. über ein Kissen und eine Zübe.

Die im Pfandschein Nro. 2822 bezeichneten Gegenstände sind in ein weißes Sacktuch ohne Zeichen und die im Pfandschein Nro. 3200 genannten Pfandsstücke sind in einer weißen Serviette eingebunden, diese Serviette ist in einem Ede mit dem Buchstaben E. roth gezeichnet und hinter diesem Zeichen sind Spuren sichtbar, daß ein anderer Buchstabe herausgetrennt worden ist.

Der Eigenthümer dieser Pfandscheine oder der in denselben beschriebenen Pfänder wird aufgefordert, sich dahier zu melden. Dabei wird bemerkt, daß sowohl die Pfandscheine, als auch die Pfänder täglich auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 29. Mai 1846.

Großherzogliches Stadtkanzl.  
Ruth.

Achern. (Warnung.) Nro. 10815. Vor etwa 14 Tagen wurde in einem hiesigen Kaufladen ein falsches Sechskreuzerstück ausgegeben. Dasselbe ist schmutzig anzufrähen, hat keinen Klang und der Rand desselben ist ganz schlecht geformt. Es befindet sich auf diesem Geldstücke das Großh. Bad. Wappen und die Jahrzahl 1844. Auf dem Wappenschild befinden sich zwei kleine unregelmäßige Erhöhungen.

Dies wird zur Warnung bekannt gemacht.  
Achern, den 30. Mai 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bach.

[3] Durlach. (Urtheil.) Nro. 4825 — 26. I. Senat. In Untersuchungssachen gegen Ignaz Geisert, Franz Joseph Markgraf, Peter Kübel und Alois Deger von Stupferich, wegen Urkundenfälschung, wird auf antragspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Es seie Franz Joseph Markgraf der zum Nachtheile der Wilhelmine Kühenthal in Karlsruhe, beziehungsweise des Hauptvollamtsverwalters Schweidhart in Altbreisach, verübten Fälschung einer Pfandurkunde über ein Darlehen von 1500 fl. für schuldig zu erklären und deshalb derselbe in eine gemeine Zuchthausstrafe von 6 Jahren u. 3 Monaten, zum Ersatze des dem Beschädigten zugefügten Schadens, so wie zur Tragung von einem Viertel der Untersuchungskosten, Beides unter sammtverbindlicher Haftbarkeit, endlich in seine Strafverurtheilungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.

Dessen zur Urkunde etc. etc.

So geschehen, Rastatt den 17. April 1846.

Großh. Bad. Hofgericht.  
(gez.) Obkircher. (L.S.) (gez.) Schrickel.  
Aus Großh. Bad.  
Hofgerichts-Verordnung.  
(gez.) Deimling.

D. A. Nro. 13382. Da sich Condemnat Franz Joseph Markgraf auf flüchtigem Fuße befindet und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird obiges Urtheil an Eröffnungsstatt hiemit öffentlich verkündet.

Durlach, den 25. Mai 1846.

Großherzogliches Oberamt.  
v. Stengel.

[3] Karlsruhe. (Fahndung.) Nro. 8729. Der in dem württembergischen Fahndungsblatt vom 20. d. M. Nro. 61 ausgeschriebene, aus dem Gefängnisse durchgebrochene Johann Georg Gemming von Ehingen, R. W. Oberamts Reut-

lingen, soll sich gestern hier aufgehalten, einen Diebstahl begangen und ohne alle Geldmittel nach Straßburg begeben haben, in der Absicht, nach Algier zu gehen.

Sämmtliche Behörden werden um Fahndung auf diesen als sehr gefährlich bezeichneten Verbrecher, dessen Signalement unten folgt, ersucht.  
Karlsruhe, den 23. Mai 1846.

Großherzogliches Stadtm.

Ruth.

Signalement. Alter: 31 Jahre; Größe: 5'9"; Statur: stark; Gesichtsförm: breit; Gesichtsfarbe: bleich; Stirne: nieder; Haare: braun; Augen: braun; Augenbraunen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Wangen: voll; Kinn: rund; Zähne: gut; Beine: gerade.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Achern:

[1] des der Pfarrei Ottenhöfen auf der Gemarkung Furschenbach zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Engen:

[1] zwischen der Pfarrei Kirchen und den Zehntpflichtigen der Gemarkung Hintzingen;

[3] zwischen der Pfarrei Zimmern und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Zimmern und Immendingen;

im Bezirksamt Mespfrich:

[1] zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg und dem Inhaber des s. g. Weigllischen Erblehenhofes, Simon Schweighart in Rohrdorf, rüchlich des dem Leptern auf der s. g. Härtlewieß zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

[3] Karlsruhe. (Brennholzlieferung.) Der Brennholzbedarf Großherzoglicher Zollirection für den Winter 1846 auf 1847, in ca. 40 Klafter vierschühligem trockenem Waldbuchenholz bestehend, soll an den Benigstnehmenden in Accord begeben werden.

Desfallige Angebote sind längstens bis Montag den 15. Juni d. J., an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Soumission eröffnet werden wird, bei unterzeichneter Stelle, bei welcher auch die näheren Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können, schriftlich einzureichen.

Vorläufig wird nur bemerkt, daß nahezu der ganze Bedarf sogleich nach erfolgter Genehmigung geliefert werden kann.

Karlsruhe, den 28. Mai 1846.

Expeditur Großherzogl. Zollirection.  
Bar.

### Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Präklusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Laufahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Baden.

[1] In der Santfache des Schneidermeisters P. A. Chevard (genannt Ains) von Baden, auch unter der Firma Johann Michael Nägele und Comp. in Stuttgart ansäßig — unterm 26. Mai 1846 No. 9278.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

In der Santfache des Melchior Rahm von Karlsdorf — unterm 12. Mai 1846 No. 14852.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

In der Santfache des Johann Jäger von Leopoldshafen — unterm 30. Mai 1846.

Aus dem Bezirksamt Wolfach.

In der Santfache der Zirkel Dreher'schen Eheleute von Oberwolfach — unterm 27. Mai 1846 No. 9219.

#### Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Laufahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

[3] Joseph Graf's Eheleute von Heidelberg, auf Donnerstag den 18. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Offenburg.

[1] Georg Wöhrle's Eheleute mit ihren vier minderjährigen Kindern von Diersburg, auf Samstag den 20. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr. Aus dem Bezirksamt Hoffenheim.

[1] Die Christian Brand'schen Eheleute von Chrstädt, auf Samstag den 13. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

#### Mundtods-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtods erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L.R.S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Bezirksamt Hornberg.

[1] Georg Wälde, Säger von Gutach — unterm 26. Mai 1846 Nro. 7902 — Beikand: Christian Wälde von da.

Aus dem Bezirksamt Wolfach.

[1] Der ledige Schneider Norbert Kilgus von Schenkenzell — unterm 28. Mai 1846 Nro. 9011 — Aufsichtspfleger: Handelsmann Norbert Kilgus von da.

#### Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[2] Thomas Jägel von Rastatt — unterm 23. Mai 1846 Nro. 22202 — Pfleger: Anferwirth Joseph Dreier von da.

Aus dem Bezirksamt Ueberlingen.

[3] Der ledige Jak. Fuchs von Sonnenberg — unterm 20. Mai 1846 Nro. 5892 — Vormund: Konrad Brodmann von Einöde.

Aus dem Bezirksamt Rorf.

[1] Geometer Friedrich Rehfuß von Sundheim — unterm 30. Mai 1846 Nro. 5978 — Vormünderin: dessen Ehefrau Christine geborene Hornung.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

[1] Die ledige Karolina Eng von Bretten — unterm 2. Juni 1846 Nro. 13082 — Pfleger: Jakob Klemm von da.

#### Erbyorladungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen

bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Bezirksamt Achern.

[2] Die Kinder des Adolph Hurst von Wagschurst, Michael, Bernhard, Christian u. Dittlie, welche im Jahr 1837 mit ihrem Vater nach dem Staate Indiana in Nordamerika ausgewandert sind und deren anersollene Erbschaft 168 fl. 4 fr. beträgt — unterm 22. Mai 1846 Nr. 10323 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Bezirksamt Billingen.

[2] Johann Eisele von Billingen, welcher im Jahr 1816 als Tuchmachergeselle auf die Wanderschaft ging und seither nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 120 fl. besteht — unterm 24. Mai 1846 Nro. 9059 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Oberamt Offenburg.

[2] Sebastian Armbruster von Appenweier, welcher im Jahr 1831 nach Amerika ging und seit dem Jahr 1838 keine Nachricht mehr von sich gab, dessen Vermögen in 1648 fl. 52 fr. besteht — unterm 20. Mai 1846 No. 15235 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

[3] Andreas Herrmann von Weilheim, welcher schon 37 Jahre von Hause entfernt ist, ohne von sich etwas hören zu lassen, und dessen Vermögen 300 fl. beträgt — unterm 15. Mai 1846 — binnen Jahresfrist.

#### Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die ergangenen öffentlichen Vorladungen keine Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthalte gegeben haben, sind von den betreffenden Aemtern für verschollen erklärt und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben worden.

Aus dem Bezirksamt Stühlingen.

[3] Johann Brack, Kaisers genannt, von Ebersingen — unterm 14. Mai 1846 Nr. 3973; in Bezug auf die Aufforderung vom 10. Oct. 1844 Nro. 6893.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

[1] Jakob Elser von Spöck — unterm 1. Juni 1846 Nro. 13006 — in Bezug auf die amtliche Aufforderung vom 25. Mai 1845.

Aus dem Bezirksamt Stausen.

[1] Konrad Fritz von Griesheim — unterm 25. Mai 1846 Nro. 13813 — in Bezug auf die amtliche Aufforderung vom 9. April 1845.

[1] Fahr. (Erbovorladung.) Der ledige, 37 Jahre alte Daniel Wurth von Dundenheim ist zur Erbschaft seiner am 15. April d. J. gestorbenen Mutter Anna Maria Hammer, welche mit Joh. Georg Haug in Dundenheim in zweiter Ehe gelebt, berufen.

Da der Aufenthaltsort des bereits 15 Jahre von Hause abwesenden Daniel Wurth unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefördert,

binnen 6 Monaten a dato entweder selbst oder durch Bevollmächtigte sich über die Annahme der Erbschaft zu erklären, andernfalls solche lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zufäme, wenn er, der Vorgegeladene, zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 31. Mai 1846.

Großherzogl. Amtsrevisor.

Blater.

[1] Pforzheim. (Erbovorladung.) Dem ledigen volljährigen Heinrich Leicht, Sohn des Zieglers Johann Leicht in Bauschlott, welcher sich nach Afrika begeben haben soll und dessen Aufenthaltsort unbekannt, ist auf Ableben seiner Mutter, Regina geb. Schumm, ein Erbtheil von 289 fl. 11  $\frac{7}{10}$  fr. anerfallen.

Derselbe wird hiermit aufgefördert, sich innerhalb 4 Monaten zur Erbtheilung bei der unterzeichneten Stelle persönlich einzufinden, oder dazu einen gehörig Bevollmächtigten aufzustellen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zufäme, wenn Heinrich Leicht zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 30. Mai 1846.

Großherzogl. Amtsrevisor.

Eppelin. vdt. Schnaiter,  
Notar.

[1] Pforzheim. (Erbovorladung.) Christian Lotthammer, hiesiger Bürger und Strumpfw Weber, welcher heimlich nach Nordamerika ausgewandert und seit 6 Jahren keine Nachricht von sich gegeben hat, ist zur Erbschaft seiner am 12. April 1846 verstorbenen Schwester Katharina Lotthammer, gewesene Ehefrau des Schuhmachers Christian Baumann hier, berufen, und wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, unter Anberaumung eines Termins von drei Monaten zur Erbtheilung derselben mit dem Bedenken öffentlich vorgeladen, daß im Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zufäme, wenn der Vorge-

ladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 29. Mai 1846.

Großherzogliches Amtsrevisor.  
Eppelin.

### Kauf-Anträge.

Neuweier, Amt Bühl. (Heugrasversteigerung.) Dienstags den 9. und Mittwoch den 10. dieses Monats, jedesmal Vormittags 8 Uhr, wird in dem Gasthause zum Stern in Steindach das Heugras auf den in Steinbacher Gemarkung gelegenen grundherrlichen Wiesen in schicklichen Abtheilungen, und zwar am 9. Juni in circa 60 bis 62 Loosen und am 10. Juni in circa 40 bis 45 Loosen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neuweier, den 2. Juni 1846.

Grundherrl. von Knebel'sches Rentamt.  
Ellseffer.

Offenburg. (Früchteversteigerung.) Samstag den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Verwaltung circa 16 Malter Weizen und 39 " Halbwaiizen gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 4. Juni 1846.

St. Andr. Hospitalverwaltung.  
König.

[1] Heidelberg, D. A. Bruchsal. (Liegenschaftsversteigerung.) Gemäß Bollstreckungs-Verfügung Großh. Oberamts Bruchsal vom 22. März d. J. No. 9429 werden am Freitag den 19. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, dem Käufer Georg Zutavern dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Zwangswege öffentlich auf dem Rathhause dahier versteigert und der endgültige Zuschlag ertheilt werden, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

- 1) 13 Ruthen, ein zweistöckiges Wohnhaus am Kanzelberg bei dem Marktplatz, einerseits Allmendgasse, anders. Friedrich Mayer, vornen die Straße, hinten Georg Durst; sodann eine Scheuer, Stall und Kelter daselbst, einerseits Hirsch Odenheimer, anders. Marr Lichtner, vornen Allmendgasse, rückwärts der Pfarrhof.
- 2) 1 Viertel 12  $\frac{5}{8}$  Ruthen Acker im Mittelbruch, einerf. Gewann, anders. Rain.
- 3) 26  $\frac{1}{4}$  Ruthen Acker im Altenberg, einerf. Jakob Kircher, anders. Jakob Frei.

4) 31 Ruthen Acker im Gänßberg, einerf. Sewann, anderf. Balz Zutavern, N. S.

5) 1 Viertel  $35\frac{1}{10}$  Ruthen Acker in der Ellberggrube, einerf. Johannes Barth, anderf. Christian Freidinger.

6) 1 Viertel 18 Ruthen Acker im obern Bruch, einerf. Georg Zimmermann, anderf. Philipp Jakob Wüst.

7) 30 Ruthen Acker im Breitloch, einerf. Friedrich Kaul, anderf. Georg Heinrich Trautwein.

8)  $30\frac{1}{2}$  Ruthen Acker im Altenberg, einerf. und anderf. Anstößer.

9) 31 Ruthen Acker im Altenberg, einerf. Balthasar Schütz, anderf. Philipp Knoll.

10) 1 Viertel  $4\frac{1}{2}$  Ruthen Acker im Sonnenberg, einerf. Jakob Zutavern, anderf. Rain.

11) 1 Viertel  $\frac{1}{2}$  Ruthe Acker auf der Rist, einerf. Jakob Trautwein d. j., anderf. Rain.

12) 1 Viertel 36 Ruthen Acker im Aischberg, einerf. die Erben des Johannes Barth jung, anderf. Anstößer.

13) 2 Viertel 14 Ruthen Acker im Hauslaib, einerf. Johann Heinrich Zutavern, anderf. Rain.

14) 20 Ruthen Acker (jezt Weinberg) im Hauslaib, einerf. Joseph Freidinger, anderf. Georg Bauer.

15) 32 Ruthen Acker im Wiesenläger, einerf. Balz Schütz, anderf. Michael Weißbrod.

16)  $38\frac{1}{6}$  Ruthen Acker auf der Rist, einerf. Kaspar Schroth, anderf. Michael Goll.

17)  $31\frac{1}{2}$  Ruthen Acker auf dem Wolfmannsberg, einerf. Johann Heinrich Zutavern, anderf. Dreher Balz Zutavern.

18) 1 Viertel 18 Ruthen Acker auf der Staig, einerf. Jakob Zimmermann, anderf. Jakob Kircher.

19) 30 Ruthen Acker im Scharrenacker, einerf. Konrad Fessenbecker, anderf. Wilhelm Brian.

20) 3 Viertel  $5\frac{1}{2}$  Ruthen Acker beim Wolfmannsbrunnen, einerf. Franz Epiß, anderf. Hospital.

21) 2 Viertel 16 Ruthen Acker am Helmsheimer Weg, einerf. Andreas Schroth, anderf. Kaspar Schroth.

22) 2 Viertel 2 Ruthen Acker beim Kalch-Ofen (im Stever-3. 1 Viertel 26 Ruthen), einerf. Georg Enß, anderf. Nathan Marr.

23) 32 Ruthen Acker im Obelter, einerf. Ziegler Georg Marr, anderf. Andreas Fischer.

24) 36 Ruthen Acker im Schäfergalgen,

einerf. Georg Fink, anderf. Georg Jakob Nürnberger.

25)  $25\frac{1}{2}$  Ruthen Acker beim Schwallenbrunnen, einerf. Jakob Freidinger, anderf. Heinrich Zutavern (zehntfrei).

26) 32 Ruthen Acker in den Spohnäckern, einerf. Johann Heinrich Durst, anderf. Bernhard Böbler von Bretten.

27) 1 Viertel  $29\frac{1}{2}$  Ruthen Acker im Schellenthal, einerf. Jakob Zutavern d. ä., anderf. Küfer Heinrich Zutavern.

28)  $27\frac{1}{2}$  Ruthen beim Spitalsee, einerf. Joseph Fuchs, anderf. Georg Heckel.

29) 2 Viertel  $24\frac{2}{3}$  Ruthen Acker im Rinnenthal, einerf. Friedrich Struhmüller, anderf. Küfer Heinrich Zutavern.

30) 34 Ruthen Acker bei der Ziegelhütte, einerf. der Weg, anderf. Georg Zutavern's Erben (zehntfrei).

31)  $30\frac{2}{3}$  Ruthen in der engen Rohrbach, einerf. Christof Gutting, anderf. Georg Bauer.

32) 39 Ruthen Acker im Münchberg, einerf. Rain, anderf. Jakob Wolf.

33) 1 Viertel 28 Ruthen Acker in den Spigäckern, einerf. Jakob Eberhard, anderf. Jakob Schäf.

34) 25 Ruthen Acker im Breitloch, einerf. die Wiesen, anderf. der Rain.

35) 3 Ruthen Acker im Weitenberg, einerf. Rain, anderf. Anstößer.

36) 24 Ruthen Weinberg hinter der Kirche, einerf. und anderf. Rain.

37) 32 Ruthen Weinberg im Altenberg, einerf. Jakob Wolf, anderf. Wilhelm Brian.

38) 31 Ruthen Wingert im Schanzengäßchen, einerf. Georg Durst jung, anderf. ein Graben.

39) 1 Viertel 25 Ruthen Wingert im Ringenberg, einerf. Heinrich Zutavern, anderf. Jakob Marx Goll.

40) 1 Viertel 13 Ruthen Wingert im Hegelkreuz, einerf. Georg Durst's Erben, anderf. Zukus Goll.

41)  $32\frac{1}{2}$  Ruthen Wingert im Ruchbaumer Weg, einerf. Rain, anderf. Jakob Eberhard.

42) 1 Viertel 11 Ruthen Wingert im Gelsrück, einerf. Georg Rieth, anderf. Marr Zutavern.

43) 1 Viertel  $\frac{1}{4}$  Ruthen Wingert im Weitenberg, einerf. Nikolaus Eberhard, anderf. Georg Rieth's Erben.

44)  $36\frac{1}{4}$  Ruthen Wingert im Kreuzweg, einerf. Weg, anderf. Rain.



45) 29 Ruthen Wiesen in den Langwiesen, einerf. Anstößer, anderf. Jakob Kircher.

46) 1 Viertel 11 1/2 Ruthen Wiesen, theils Acker, (neu gemessen 1 Viertel 22 1/2 Ruthen) zu Bergbrunnen, einerf. Jakob Kircher, anderf. Allmend.

47) 32 1/2 Ruthen Wiesen in der Kelterwiese im Schlüssel, einerf. Jakob Huf, anderseits Jakob Kircher.

48) 11 Ruthen Wiesen im Felsbrüche, einerf. Johannes Jäger, anderf. Balz Durst.

49) 6 1/2 Ruthen Krautgarten in der Hoffrig, einerf. Georg Zimmermann, anderf. Christian Baumann.

50) 17 Ruthen Wiesen hinterm Thurm, einerf. Lehrer Riegel und Georg Eisinger, anderf. Georg Enz.

51) 12 1/2 Ruthen Wiesen in den Braunwiesen, einerf. Balz Köller, anderf. Friedrich Schäffer.

52) 1 Viertel 12 Ruthen Wiesen in den Braunwiesen, einerf. Georg Wilsch, anderf. der Bruch.

53) 25 Ruthen Wiesen im Bissach, einerf. Jakob Pabst, anderf. Schulgut.

54) 1 Viertel 24 1/2 Ruthen Wiesen im Oberbruch, einerf. Franz Ept, anderseits Georg Heinrich Schwede's Erben.

55) 19 Ruthen Wiesen in den Braunwiesen, einerf. Bäcker Georg Bauer's Erben, anderf. Heinrich Unglent.

Hiezu werden die Stelgerungsliebhaber hie mit eingeladen.

Haidelsheim, den 18. Mai 1846.

Bürgermeisteramt.

Goll. vdt. Claus,  
Rathschreiber.

[2] Spfelberg, D. Amis Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Gantmasse des Friedrich Müller dahier werden auf richterliche Verfügung vom 18. d. M. No. 12782

Mittwochs den 10. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause nach benannte Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden:

Eine Behausung sammt Scheuer, Schoyf und Wagenhütte.

1 Viertel 4 Ruthen Acker oben am Gähle, neben Friedrich Karcher und Philipp Karcher.

1 Viertel Acker in den Pfizen, einerf. Friedr. Karcher, anderf. Friedrich Müller.

34 Ruthen Acker in den Neubrüchen auf der

Höhe, einerf. Wilhelm Kornmüller, anderseits Friedrich Lichtenfels.

1 Brtl. Acker in den neuen Neubrüchen, einerseits Christoph Weber, anderf. Philipp Karcher.

24 Ruthen Acker auf den Kalkäckern, einerf. Michael Karcher, anderf. Wilhelm Kornmüller.

1 Viertel 8 Ruthen Acker über den hintern Wiesen, neben Jakob Rau und Michael Becker.

30 Ruthen Acker in der Hell, einerf. Heinrich Müller, anderf. Gottlieb Weber.

30 Ruthen Wiesen in der hintern Hell, einerf. Christoph Kornmüller, anderf. Philipp Müller.

25 Ruthen Acker im Bohnefeld, einerf. Jakob Ott, anderf. Friedrich Lichtenfels.

17 1/2 Ruthen Acker in der Hinterkirch, einerseits Christoph Müller, anderf. sich selbst.

1 Viertel 10 Ruthen Acker in den Gräben, einerf. Christoph Kornmüller, anderseits Jakob Müller.

1 Viertel 5 Ruthen Acker auf der Langensteinbacher Gemarkung.

30 Ruthen Acker in den Lichtenwiesen, einerseits Friedrich Diez, anderf. sich selbst.

16 Ruthen Acker im Kubtäger, einerf. Jakob Müller, anderf. Elisabetha Karcher.

1 Viertel Acker im Fülle, einerseits Friedrich Berner, anderf. Jakob Becker.

26 Ruthen Wiesen auf den Dorfwiesen, einerseits Gottlieb Weber, anderf. Jakob Becker.

1 Viertel 10 Ruthen Wiesen in der Hinterkirch, einerseits Michael Becker, anderf. Michael Becker, Schneider.

2 Viertel 32 Ruthen Wiesen im Deuenbronn, einerf. Jakob Müller, anderf. Friedr. Bittmann.

1 Viertel Wiesen im Aespa, einerf. Schneider Michael Becker, anderf. Mathias Bittmann.

1 Brtl. 10 Ruthen Wiesen in der Hell, einerseits Christoph Kornmüller, anderf. Phi. Müller.

3 1/2 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen, einerseits Jakob Müllers Erben, anderseits Daniel Lichtenfels.

3 Ruthen Kochgarten im Zeil, einerf. Philipp Maier, anderf. die Allmend.

20 Ruthen hinter der Kirche, einerseits Jakob Haß, anderf. sich selbst.

5 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen, einerseits Jakob Müller, anderf. sich selbst.

1 Viertel Wiesen hinter der Kirche, einerseits Burkard Karchers Erben, anderf. sich selbst.

1 Viertel 15 Ruthen Wiesen auf den Hinterwiesen, einerf. Michael Karcher jung, anderseits Jakob Rau.

1 Viertel 4 Ruthen Wiesen oben am Gähle, neben Gottlieb Müller und sich selbst.

1 Viertel Wiesen hinter den Gärten, einerseits Friedrich Müller, Zoller, anders. sich selbst.

1 Viertel 15 Ruthen Wiesen in den Dannaäckern, neben Philipp Wacker und sich selbst.

1 Viertel 14 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen (soll 2 Viertel 10 Ruthen sein), einerseits Philipp Wittmann, anders. Friedrich Wittmann.

19 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen, einerseits Ludwig Wittmanns Erben, andererseits Samuel Mangler.

1 Viertel Wiesen hinter den Gärten, einerseits Burhard Karchers Erben, anders. sich selbst.

19 Ruthen Wiesen auf den Oberwiesen oben im Dorf an der Hohlgaße, einerseits Metzger Friedrich Müller Sohn, anders. sich selbst.

Spielberg, den 25. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Karcher.

vd. Rathschbr. Karcher.

[3] Singheim, Amts Baden. (Gutsversteigerung.) Das Fremersberger Gut, in diesseitiger Gemarkung gelegen, wird nach Antrag der Beteiligten wegen Untheilbarkeit und behufs der Ertheilung

Freitag den 12. f. M. Juni,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Plage selbst in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf ausgesetzt.

Das Hofgut besteht in folgenden Realitäten:

1) In einem zweistöckigen, massiv von Stein erbauten Wohnhause mit zwei gewölbten Kellern; im untern Stock sind 4 geräumige Zimmer, eine große Küche und Speisekammer, im zweiten Stock ist ein Salon und 4 geräumige Zimmer, im Dachstock ist ein großer Speicher und zwei Mansarden für Gefinde.

2) In einem Nebengebäude, Remise, Waschküche, Backhaus und eine Brennerei enthaltend.

3) In einem Oekonomiegebäude, zwei geräumigen, dem Bedarf der Bewirthschaftung des Gutes entsprechenden Rindvieh- und Pferdehaltungen, Scheuer und Trothaus, Alles unter einem Dach, dabei ein Schweinhof mit 4 Schweinställen, Alles in Stein gebaut. Vor den Stallungen befindet sich ein großer eingezäunter Hof und darin ein laufender Brunnen mit besonderer Einrichtung zum Tränken des Viehes.

4) An diese Gebäulichkeiten schließen sich kunstgerecht angelegte englische Anlagen, Gemüse- und Blumengarten mit Bäumen edler Obstsorten, mit Spring- u. laufendem Brunnen versehen, zusammen ungefähr 3 Morgen groß, mit einer festen Mauer umgeben.

5) Circa 6 Morgen Rebanlagen edler Sorten, im besten tragbaren Zustande, einen der edelsten Weine unseres Landes liefernd, mit geeignetem Terrain zur bedeutenden Erweiterung der Anlage.

6) Ungefähr 10 Morgen sehr gute Wiesen, mit Rieselwässerung versehen, wobei sich Gelegenheit sehr vortheilhafter Vergrößerung darbietet.

7) Circa 5 Morgen Ackerland.

8) Circa 4 Morgen junger Forstwald, der nach Lage und Boden zur Rebanlage sich eignen würde.

Alle diese Objecte liegen zusammenhängend und bilden ein wohl arrondirtes Ganzes. Sämmtliche Gebäulichkeiten sind noch neu und die Gelände erst seit 15 Jahren angelegt und im besten Zustande.

Das Gut, worauf eine Sommerwirthschaft ruht und in der schönen Jahreszeit stark von Fremden besucht wird, liegt  $\frac{1}{4}$  Stunde von Baden, von wo aus seit einigen Jahren eine neu angelegte und bequeme Straße führt, und gewährt die ausgedehnteste schönste Aussicht in das Rheinthal, nach Strassburg, Offenburg, bis auf den Kaiserstuhl.

Singheim, den 20. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Rheinboldt. vdt. Walter.

[3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Nach Verfügung Großh. Stadtm. d. h. v. 26. Februar No. 3542 soll aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Bäckers August Scheerer ein zweistöckiges Wohnhaus, in der Academiestraße d. h. No. 43 gelegen, nebst allen Zugehörden, neben Seifenfieder Hemmerle und Metzgermeister Scheerer, angeschlagen zu 9600 fl., versteigert werden, und wird hiezu Tagfahrt auf

Freitag den 12. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadtm. revid. Bureaus-Bureau d. h. d. h. anberaumt, mit dem Bemerkten, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Zuschlag oder darüber erlöset wird.

Karlsruhe, den 16. Mai 1846.

Großherzogl. Stadtm. revid. Bureaus-

G. Gerhardt.

[2] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) In der Gantsache des Zeugschmieds Karl Peter Frig dahier wird auf den Antrag des Gläubiger-Ausschusses

Montags den 14. Juni d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei (Bureau No. III.) öffentlich versteigert werden:

eine zweistöckige Behausung mit Seitenbau, Holz- und Schweinställen nebst Garten, No. 61 der langen Straße, neben Dreher Quilian und Schuhmacher Krauß — taxirt für 6500 fl. —

und der Zuschlag sogleich erteilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 23. Mai 1846.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt.

[2] Karlsruhe. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Zimmermeister Christoph Hellner'schen Ehefrau, Magdalena Arnold von hier, werden auf den Antrag der Betheiligten

Mittwochs den 17. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Hellner nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert, und zwar:

1) Das Bohnhaus No. 199 der langen Straße mit zweistöckigem Seiten- und Hinterbau, einerf. Maurermeister Merbel, anderf. Kaufmann Seligmann.

2) Das dreistöckige Bohnhaus No. 66 der Stephanienstraße, beiderseits neben sich selbst, mit folgenden Zugehörden:

- a. Sägmühle und Stallung;
- b. Wagenschopf mit Magazin und Wohnung des Ballers nebst Garten;
- c. Scheuer und Holzmagazin von der Grenze des Zimmermeisters Künzle bis zum ehemaligen Weinbrenner'schen Zimmerplatz.

3) Das zweistöckige Bohnhaus No. 84 der Stephanienstraße nebst Oekonomiegebäude und Garten, einerf. Herr von Vulmerincq, anderf. sich selbst.

4) Das zweistöckige Bohnhaus No. 88 der Stephanienstraße nebst Seitenbau und Garten, einerf. neben sich selbst (Haus No. 86), anderf. neben dem eigenen Zimmerplatz.

5) Drei Bauplätze, No. 90, 92 und 94 der

Stephanienstraße, zusammen 144 Fuß Breite, Länge nach der Häuserflucht von dem Hause No. 84, einerf. neben sich selbst, anderseits neben Oekonomie Rath Deimling.

6) Ein Zimmerplatz nebst Schopf, Garten und Magazin, einerf. neben sich selbst, anderf. neben Seiler Stüber's Wittwe.

7) Ein im Bau begriffenes Bohnhaus in der Neuthorstraße, einerf. neben Silberdiener Schulz, anderf. neben sich selbst.

8) Ein Morgen Acker vor dem Mühlburger Thor im Bürgerfeld, einerf. Bierbrauer Müller und Clever, anderf. Grünhofwirth Höck's Erben.

Hiezu werden die Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 30. Mai 1846.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt. vdt. Richter.

### Bekanntmachungen.

Bühl. (Erledigte Actuarstelle.) Bei diesseitigem Amte ist eine Actuarstelle mit einem Gehalte von 300 fl. bis 350 fl. erledigt, welche mit einem recipirten, im Registraturfache eingeübten Scribenten täglich besetzt werden kann.

Bühl, den 19. Mai 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.

Häselin.

Knielingen. (Brennholz- und Brennöl-Lieferung.) Die Lieferung von 6 Klafter halb buchenem, halb eichenem Scheiterholz von vier Schuh Länge, und 150 Pfd. netto gut gereinigtes Lampenöl zum Bedarf der Knielinger Rheinbrückenanstalt soll im Soumissionswege vergeben werden.

Die Lieferung des Holzes hat binnen zwei Monaten und die des Oels in 5 Abtheilungen nach diesseitigem Verlangen, und zwar Ersteres frei in das Raas gesetzt und Letzteres gleichfalls frei, beides aber in das Knielinger Brückenmagazin zu geschehen.

Liebhaber hiezu wollen ihre Angebote bis zum 4. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, wo solche eröffnet werden, versiegelt und mit der Aufschrift: „Brennholz- und Brennöl-Lieferung“ dahier franco einreichen.

Mühlburg, den 30. Mai 1846.

Großh. Hauptsteueramt Knielingen.

Schmold. Kappler.